

Adventsaktion : Dem Esel eine Herberge geben

Viele Menschen in unseren Gemeinden haben Lasten zu tragen: Sie sind in Sorge ob der zunehmenden Katastrophen rings um uns. Und es bedrücken Einsamkeit, Krankheit, Stress in der Familie, Streit, finanzielle Sorgen.

Der Esel, der die schwangere Maria nach Bethlehem trägt, hat auch eine Last zu tragen. Aber er trägt zugleich eine Hoffnung: Dass Gott zu uns kommt. Er lässt uns nicht allein und bringt Licht in unsere Dunkelheit.

So kam die Idee auf, den Esel in der Adventszeit symbolisch durch die Gemeinde wandern zu lassen. Er sucht eine Herberge bei Kindern und bei alten Menschen, bei Familien und Alleinstehenden. Er freut sich aufgenommen zu werden und hat ein Ohr für die Nöte und auch für die Hoffnungen der Menschen. Sein Weg durch die Gemeinde bringt Menschen zusammen und führt schließlich alle zur Krippe.

Wir haben diese Aktion 2022 in der Gemeinde St. Josef in Stuttgart-Feuerbach durchgeführt. Es gab ein kleines „Köfferchen“, in dem der Esel und das Reisetagebuch weitergegeben wurden. Alle, die mitgemacht haben, haben die Aktion als sehr positiv erlebt. Man kann die Aktion ganz offen ausschreiben oder in z.B. im Kindergarten, unter Erstkommunionfamilien etc. Eine gewisse Hürde ist die Preisgabe der Adressen. Auch sollte der Zeitplan nicht zu straff sein. Wenn sich mehr beteiligen möchten, kann man auch mehrere Esel durch die Gemeinde wandern lassen.

Natürlich kann der Esel auch an den Adventssonntagen in den Gottesdiensten eine Rolle spielen... weiteren Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Um die Aktion so einfach wie möglich zu machen, stelle ich die Materialien gerne zur Verfügung. Die Dateien können verwendet und auch verändert werden, so wie es eben passt.

Viel Freude mit dem Esel wünscht

Mechthild Alber, Referentin im Fachbereich Ehe und Familie, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Mail: malber@bo.drs.de